

# Die Geschichte vom kleinen Onkel

Elisabeth Vera Rathenböck

nach dem Kinderbuch von Barbro Lindgren

## Ich brauche keine Uhr, ich habe Zeit

Der kleine Onkel hat keinen Freund. Dabei hätte er so gerne einen. Einen, der nicht so gestresst ist wie die anderen Onkel, mit ihren unzähligen tollen Uhren auf beiden Handgelenken. Für ihre ach so wichtigen Geschäfte in den großen Städten der Welt. Zeit zum Grüßen haben sie da natürlich nicht mehr. Das wäre ja Zeitverschwendung. Die anderen Onkel mögen seinen Hut nicht und meinen auch, dass er ziemlich komisch ist. Der kleine Onkel hat nämlich nicht einmal eine Uhr, dafür aber viel Zeit. Aber wozu? Für ein Pfeif-Duett mit der Amsel? Um die Bäume zu gießen oder nach seiner fein säuberlich aufgehängten Wäsche zu sehen? Das ist doch lächerlich, finden die anderen.



## Komischer Onkel



Alle haben es eilig. Immer müssen sie etwas kaufen. Niemand ist nett zum kleinen Onkel. Doch eines Tages legt ein Hund seine feuchte Schnauze auf das Knie des kleinen Onkels. Der Hund hat auch keine Uhr. Eine wunderbare Freundschaft beginnt zwischen den beiden. Bald teilt der kleine Onkel sein Haus mit seinem neuen Freund, denn sie haben Spaß miteinander. Der Onkel gibt dem Hund den Namen *Salami*, immerhin frisst er gerne Salami-Brote. Und sie feiern gemeinsam Geburtstag und teilen sich – wenn auch nicht ganz freiwillig – ein Bett. Denn eigentlich sollten Hunde nicht im Bett der Menschen schlafen. Na gut, ausnahmsweise. Beim Spaziergang verteidigt der liebe Hund seinen Freund gegen böse Onkel, und darüber können sie viel miteinander lachen.

## Salami mag mich nicht mehr

Plötzlich kommt ein Junge daher, und der Hund drückt seine Schnauze in die Hand des Kindes. Der Junge beginnt mit dem Hund zu spielen. Denn er ist sehr allein. Für ihn hat auch niemand Zeit. Keiner hört ihm zu. Der kleine Onkel wird sehr eifersüchtig. Er fürchtet, seinen Freund zu verlieren. Doch bald entdeckt er, dass man Freundschaft auch durch drei teilen kann. Und der Junge hat endlich einen Onkel, der viel Zeit hat.



UA: Theater des Kindes / Linz  
Besetzung: 1 D / 2 H  
Fotos: © Theater des Kindes Linz

## Große Gefühle mit Happy End für alle ab 4 Jahren

**Elisabeth Vera Rathenböck hat den schwedischen Kinderbuch-Klassiker für das Theaterpublikum ab vier Jahren für die Bühne adaptiert. Freundschaft, Achtsamkeit im zwischenmenschlichen Umgang, Toleranz und Muße. Das sind die Themen, die in ca. 50 Minuten den „Kleinen“ spielerisch vermittelt werden. Nicht zuletzt können sich aber auch die „Großen“ bei der Nase nehmen.**

**Die reden alle ständig nur von Zeit, dabei haben sie doch gar keine**